

Markieren Sie Ihre Antworten in den jeweiligen Kästchen.

MARKIERUNGSFELD																		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	falsche Aufgaben				
a	<input type="checkbox"/>	a	<input type="checkbox"/>	a	<input type="checkbox"/>	a	<input type="checkbox"/>	a	<input type="checkbox"/>	a	<input type="checkbox"/>	a	<input type="checkbox"/>	a	<input type="checkbox"/>			
b	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>			
c	<input type="checkbox"/>	c	<input type="checkbox"/>	c	<input type="checkbox"/>	c	<input type="checkbox"/>	c	<input type="checkbox"/>	c	<input type="checkbox"/>	c	<input type="checkbox"/>	c	<input type="checkbox"/>			
d	<input type="checkbox"/>	d	<input type="checkbox"/>	d	<input type="checkbox"/>	d	<input type="checkbox"/>	d	<input type="checkbox"/>	d	<input type="checkbox"/>	d	<input type="checkbox"/>	d	<input type="checkbox"/>			
e	<input type="checkbox"/>	e	<input type="checkbox"/>	e	<input type="checkbox"/>	e	<input type="checkbox"/>	e	<input type="checkbox"/>	e	<input type="checkbox"/>	e	<input type="checkbox"/>	e	<input type="checkbox"/>			
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	falsche Aufgaben				
a	<input type="checkbox"/>	a	<input type="checkbox"/>	a	<input type="checkbox"/>	a	<input type="checkbox"/>	a	<input type="checkbox"/>	a	<input type="checkbox"/>	a	<input type="checkbox"/>	a	<input type="checkbox"/>			
b	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>			
c	<input type="checkbox"/>	c	<input type="checkbox"/>	c	<input type="checkbox"/>	c	<input type="checkbox"/>	c	<input type="checkbox"/>	c	<input type="checkbox"/>	c	<input type="checkbox"/>	c	<input type="checkbox"/>			
d	<input type="checkbox"/>	d	<input type="checkbox"/>	d	<input type="checkbox"/>	d	<input type="checkbox"/>	d	<input type="checkbox"/>	d	<input type="checkbox"/>	d	<input type="checkbox"/>	d	<input type="checkbox"/>			
e	<input type="checkbox"/>	e	<input type="checkbox"/>	e	<input type="checkbox"/>	e	<input type="checkbox"/>	e	<input type="checkbox"/>	e	<input type="checkbox"/>	e	<input type="checkbox"/>	e	<input type="checkbox"/>			
29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	falsche Aufgaben				
a	<input type="checkbox"/>	a	<input type="checkbox"/>	a	<input type="checkbox"/>	a	<input type="checkbox"/>	a	<input type="checkbox"/>	a	<input type="checkbox"/>	a	<input type="checkbox"/>	a	<input type="checkbox"/>			
b	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>			
c	<input type="checkbox"/>	c	<input type="checkbox"/>	c	<input type="checkbox"/>	c	<input type="checkbox"/>	c	<input type="checkbox"/>	c	<input type="checkbox"/>	c	<input type="checkbox"/>	c	<input type="checkbox"/>			
d	<input type="checkbox"/>	d	<input type="checkbox"/>	d	<input type="checkbox"/>	d	<input type="checkbox"/>	d	<input type="checkbox"/>	d	<input type="checkbox"/>	d	<input type="checkbox"/>	d	<input type="checkbox"/>			
e	<input type="checkbox"/>	e	<input type="checkbox"/>	e	<input type="checkbox"/>	e	<input type="checkbox"/>	e	<input type="checkbox"/>	e	<input type="checkbox"/>	e	<input type="checkbox"/>	e	<input type="checkbox"/>			
43	44	45	46	47	48	49	50	51								falsche Aufgaben		
a	<input type="checkbox"/>	a	<input type="checkbox"/>	a	<input type="checkbox"/>	a	<input type="checkbox"/>	a	<input type="checkbox"/>								a	<input type="checkbox"/>
b	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>								b	<input type="checkbox"/>
c	<input type="checkbox"/>	c	<input type="checkbox"/>	c	<input type="checkbox"/>	c	<input type="checkbox"/>	c	<input type="checkbox"/>								c	<input type="checkbox"/>
d	<input type="checkbox"/>	d	<input type="checkbox"/>	d	<input type="checkbox"/>	d	<input type="checkbox"/>	d	<input type="checkbox"/>								d	<input type="checkbox"/>
e	<input type="checkbox"/>	e	<input type="checkbox"/>	e	<input type="checkbox"/>	e	<input type="checkbox"/>	e	<input type="checkbox"/>								e	<input type="checkbox"/>

Falsche Antworten	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51																																																			
Punkte	100	98	96	94	92	90	88	86	84	82	80	78	76	75	73	71	69	67	65	63	61	59	57	55	53	51	49	47	45	43	41	39	37	35	33	31	29	27	25	24	22	20	18	16	14	12	9	8	7	5	4	3	2	0																																																	
Note	←	1	←	2	←	3	←	4	←	5	←	6	←	7	←	8	←	9	←	10	←	11	←	12	←	13	←	14	←	15	←	16	←	17	←	18	←	19	←	20	←	21	←	22	←	23	←	24	←	25	←	26	←	27	←	28	←	29	←	30	←	31	←	32	←	33	←	34	←	35	←	36	←	37	←	38	←	39	←	40	←	41	←	42	←	43	←	44	←	45	←	46	←	47	←	48	←	49	←	50	←	51	←

Formel: (Anzahl der Aufgaben - Feldnummer, die die Anzahl der falschen Antworten angibt) * 100 / Anzahl der Aufgaben

Ausgangssituation zu den Aufgaben 1 und 2

Ein Küchenmeister betreut als Ausbilder vier zukünftige Köche: Anja und Björn im 1. Ausbildungsjahr sowie Uwe und Katja im 3. Ausbildungsjahr. Gelegentlich beauftragt er Uwe und Katja, die anderen Auszubildenden praktisch anzuleiten.

1. Aufgabe

Welche Bedingungen sind zu beachten, wenn Uwe und Katja den anderen Auszubildenden Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln?

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- a) Der Ausbilder lässt Uwe und Katja freie Hand bei der Planung, Durchführung und Kontrolle der zu lösenden Lern- und Arbeitsaufgaben.
- b) Uwe und Katja verfügen über gute Kenntnisse und Fertigkeiten bezüglich der jeweiligen Arbeitsaufgabe.
- c) Der Ausbilder überträgt die Vermittlung der von ihm ausgewählten Ausbildungsinhalte an Uwe und Katja, ergänzt ggf. und kontrolliert.
- d) Die Arbeitsplätze sind entsprechend bestimmter Ausbildungsstufen so eingerichtet, dass Überforderungen ausgeschlossen sind.
- e) In der Gruppe der Auszubildenden bestehen keine sozialen Konflikte.

2. Aufgabe

Welche Vorteile hat das Vorgehen des Ausbilders für die Auszubildenden?

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- a) Uwe und Katja fühlen sich bereits nicht mehr als Auszubildende und können wie ausgelernte Kollegen behandelt und eingesetzt werden.
- b) Mit erfolgreicher Weitergabe eigener Kenntnisse und Fertigkeiten wird Uwe und Katja bestätigt, dass das Erlernte bereits beherrscht wird.
- c) Die Weitergabe eigener Kenntnisse und Fertigkeiten fordert und fördert eigene Sozialkompetenz.
- d) Die Ausbildungserfahrungen von Uwe und Katja wirken sich bei der Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten positiv auf das Lern- und Leistungsverhalten von Anja und Björn aus.
- e) Bei Abwesenheit des Küchenchefs wegen Urlaub oder Krankheit können Uwe und Katja ihn vertreten.

Ausgangssituation zu den Aufgaben 3 bis 7

Sie stellen im Mai drei Auszubildende ein, mit denen Sie im Berufsausbildungsvertrag den Ausbildungsbeginn für den 15.08. des Jahres vereinbaren:

Marion Schneider (am 01.08. 16 Jahre alt, Realschulabschluss mit mittlerer Reife) im Ausbildungsberuf Bürokauffrau,

Beate Brecht (19 Jahre alt, Schulabschluss Abitur) als Industriekauffrau und

Joachim Sinn (17 Jahre alt, Abschluss der Realschule mit mittlerer Reife sowie erfolgreicher Besuch eines Berufsgrundbildungsjahres im Berufsfeld Elektrotechnik) zum Industrieelektroniker.

Die in den Ausbildungsordnungen angegebenen Ausbildungszeiten betragen bei der Bürokauffrau sowie der Industriekauffrau jeweils drei Jahre, beim Industrieelektroniker 3 1/2 Jahre.

3. Aufgabe

Sie haben die Verträge jeweils in einem Gespräch – bei Marion Schneider und Joachim Sinn in Gegenwart der Eltern – mündlich vereinbart. Sind diese damit rechtswirksam abgeschlossen, und kann die Ausbildung auf dieser Grundlage beginnen?

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- a) Alle drei Verträge sind erst nach schriftlicher Abfassung rechtswirksam abgeschlossen. Nach der schriftlichen Niederlegung kann die Ausbildung beginnen.
- b) Der Vertrag mit Beate Brecht ist rechtswirksam abgeschlossen, da sie schon volljährig ist. Bei Marion Schneider und Joachim Sinn ist ein schriftlicher Abschluss erforderlich, da beide noch minderjährig sind.
- c) Alle drei Verträge sind rechtswirksam abgeschlossen. Sie müssen unverzüglich, spätestens vor Beginn der Berufsausbildung, noch schriftlich niedergelegt (bei Marion Schneider und Joachim Sinn mit Unterschrift der Eltern) und bei der zuständigen Stelle zur Eintragung eingereicht werden.
- d) Bei mündlichem Abschluss ist der Ausbildungsbetrieb an den Vertrag gebunden. Die Auszubildenden sind erst nach der schriftlichen Niederlegung an den Vertrag gebunden. Die Ausbildung kann nach der schriftlichen Niederlegung beginnen.
- e) Alle Verträge sind erst dann rechtswirksam abgeschlossen, wenn sie von der zuständigen Stelle geprüft und in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse eingetragen sind.

4. Aufgabe

Welche Möglichkeiten haben Sie bei der Festlegung der individuellen Ausbildungsdauer bei den drei Berufsausbildungsverträgen?

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- a) Sie können die Ausbildungsdauer bei Joachim Sinn um ein Jahr kürzen, wenn er überwiegend gute und sehr gute Leistungen im Berufsbildungsgrundjahr nachweist.
- b) Bei Joachim Sinn müssen Sie den Besuch des Berufsgrundbildungsjahres mit einem Jahr anrechnen, wenn an der Schule die erforderliche Stundenzahl vermittelt wurde.
- c) Bei Beate Brecht müssen Sie im Vertrag eine Verkürzung vereinbaren, da sie das Abitur hat.
- d) Bei Marion Schneider und Beate Brecht ist keine Verkürzung möglich, da beim Besuch allgemein bildender Schulen eine solche Möglichkeit im Gesetz nicht vorgesehen ist.
- e) Bei Marion Schneider und Beate Brecht können Sie im Vertrag eine Verkürzung vereinbaren, da aufgrund ihres Schulabschlusses zu erwarten ist, dass sie das Ausbildungsziel in der gekürzten Zeit erreichen.

5. Aufgabe

Sie benennen für Joachim Sinn einen Ausbilder, der in einem Zweigbetrieb in einem Nachbarort beschäftigt ist und ein bis zwei Tage pro Woche in Ihrer Betriebsstätte weilt. Die zuständige Stelle hat daraufhin die Eintragung des Vertrages in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse abgelehnt und die Benennung eines anderen Ausbilders gefordert. Was bedeutet dies für den Berufsausbildungsvertrag?

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- a) Der Berufsausbildungsvertrag ist durch die Nichteintragung in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse durch die Industrie- und Handelskammer automatisch aufgehoben.
- b) Der Vertrag gilt als aufgehoben, solange kein neuer Ausbilder vonseiten des Betriebs benannt wird.
- c) Sie können den Vertrag vonseiten des Betriebs aus wichtigem Grund kündigen, wenn kein geeigneter Ausbilder in Ihrer Betriebsstätte verfügbar ist.
- d) Der Vertrag ist gültig. Sie müssen einen neuen geeigneten Ausbilder an Ihrer Betriebsstätte in einer von der zuständigen Stelle gesetzten Frist benennen. Dann trägt die zuständige Stelle den Vertrag in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse ein.
- e) Der Betrieb verliert bei der Ablehnung der Eintragung eines Berufsausbildungsvertrages in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse die Ausbildungsberechtigung. Damit wird auch der mit Joachim Sinn geschlossene Berufsausbildungsvertrag aufgehoben.

6. Aufgabe

Nach Beginn der Ausbildung hat Marion Schneider ab dem 1. Oktober Blockunterricht in der Berufsschule (Dauer sechs Wochen). Sie hatten im Vertrag eine Probezeit von drei Monaten vereinbart. Können Sie die Probezeit um diese sechs Wochen verlängern?

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- a) Die Probezeit verlängert sich automatisch um die Dauer des Blockunterrichts. Es ist keine individuelle Verlängerung erforderlich.
- b) Ja, Sie können die Probezeit vonseiten des Betriebs durch Antrag bei der zuständigen Stelle um sechs Wochen verlängern, da der Blockunterricht länger als vier Wochen dauert.
- c) Ja, Sie können die Probezeit im beiderseitigen Einvernehmen mit Marion Schneider und mit Zustimmung ihrer Eltern um sechs Wochen verlängern.
- d) Nein, eine Verlängerung der Probezeit nach Vertragsabschluss ist generell nicht zulässig.
- e) Nein, Sie können die Probezeit nur verlängern, wenn die Ausbildung während der Probezeit um mehr als $\frac{1}{3}$ der Probezeit unterbrochen wird (z. B. durch Krankheit). Dies ist im Falle des Blockunterrichts der Berufsschule nicht der Fall.

7. Aufgabe

Sie haben auf Wunsch der Eltern von Marion, die noch das Ausbildungsplatzangebot eines anderen Betriebes hatte, in den Vertrag aufgenommen, dass Sie Marion Schneider nach Abschluss der Berufsausbildung in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernehmen. Wie ist diese vertragliche Vereinbarung zu beurteilen?

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- a) Die Vereinbarung ist gültig. Sie können ein Arbeitsverhältnis im Anschluss an das Berufsausbildungsverhältnis schon im Berufsausbildungsvertrag vereinbaren.
- b) Die Vereinbarung ist nichtig; Sie können ein Arbeitsverhältnis im Anschluss an das Berufsausbildungsverhältnis nur bei volljährigen Auszubildenden im Berufsausbildungsvertrag vereinbaren.
- c) Die Vereinbarung ist nur insoweit nichtig, als sie Marion Schneider verpflichtet. Marion Schneider ist also in ihrer Entscheidungsfreiheit nicht gebunden. Sie sind jedoch verpflichtet, Ihre Vereinbarung mit Marion Schneider einzuhalten.
- d) Die Vereinbarung ist gültig, wenn die Eltern von Marion Schneider der Vereinbarung im Vertrag schriftlich zustimmen.
- e) Die Vereinbarung ist nichtig. Sie können eine solche Vereinbarung über ein Arbeitsverhältnis erst in den letzten sechs Monaten des Berufsausbildungsverhältnisses schließen.

Ausgangssituation zu den Aufgaben 8 bis 12

Die acht Auszubildenden Ihres Unternehmens werden die nächsten zwei Monate planmäßig in Ihrer Fachabteilung eingesetzt sein. Neben der Vermittlung fachlicher Inhalte sollen Sie in Ihrer Abteilung auch die fachübergreifenden Qualifikationen der Auszubildenden fördern.

8. Aufgabe

Den Tag, an dem die Auszubildenden erstmalig in Ihrer Fachabteilung eingesetzt sind, werden Sie mit einer Unterweisung beginnen. Dabei müssen Sie zuerst

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- a) den Kontakt zu den Auszubildenden herstellen, indem Sie sich beispielsweise gegenseitig vorstellen.
- b) den Auszubildenden die in Ihrer Abteilung zu vermittelnden Fertigkeiten und Kenntnisse nennen und die Zuordnung zum Ausbildungsrahmenplan vornehmen.
- c) den Auszubildenden einen Überblick über die Aufgaben der Fachabteilung geben.
- d) den Auszubildenden ausführlich die Arbeitsmittel erklären, mit denen sie erstmalig zu tun haben werden.
- e) feststellen, ob abteilungsrelevante Kenntnisse vorhanden sind.

9. Aufgabe

Um die Selbstständigkeit der Auszubildenden in Ihrer Abteilung zu fördern, müssen

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- a) Sie Ihre Unterweisungen schriftlich genau vorplanen, um keinen der geforderten Lernabschnitte zu vergessen.
- b) Sie viel theoretischen Lehrstoff vermitteln, um Grundkenntnisse bei den Auszubildenden aufzufrischen.
- c) sich die Auszubildenden in der Gruppe oder auch einzeln einige Ausbildungsinhalte erarbeiten.
- d) den Auszubildenden alle Vorgänge in Ihrer Abteilung bis ins Detail erläutert werden.
- e) Sie die Arbeitsergebnisse Ihrer Auszubildenden besonders in den ersten Tagen kontrollieren und streng bewerten.

10. Aufgabe

Was müssen Sie bei der Gestaltung des Lernprozesses in Ihrer Abteilung beachten, um fachübergreifende Qualifikationen zu fördern?

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- a) Der Bezug zwischen Theorie und Praxis sollte in den Aufgabenstellungen hergestellt werden.
- b) Lernziele müssen analytisch entsprechend der Fachlogik zergliedert werden.
- c) Der Schwierigkeitsgrad der Aufgabenstellungen muss sehr hoch angesetzt werden.
- d) Auf den Einsatz von computerunterstützten Lernprogrammen (CBT) darf nicht verzichtet werden.
- e) Handlungsorientierte Methoden sind vorrangig einzusetzen.

11. Aufgabe

Ein Problem soll mit der Projektmethode gelöst werden. Zur Lösung der Teilaufgaben werden Gruppen gebildet. Bei der Planung der Schritte in den Gruppen gilt:

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- a) Ein von Ihnen beauftragter Auszubildender entscheidet über die einzelnen Schritte zur Lösung der Aufgabe.
- b) Die Auszubildenden erarbeiten die Vorgehensweise zur Problemlösung gemeinsam.
- c) Sie legen die Reihenfolge der von der Gruppe vorgeschlagenen Lösungsschritte fest.
- d) Alle erforderlichen Informationen holen die Auszubildenden bei Ihnen ein.
- e) Die Auszubildenden arbeiten selbstständig. Sie geben keine Informationen oder Hilfen.

12. Aufgabe

Die Ergebnisse der Planungen in den Gruppen sollen zum Schluss im Plenum präsentiert und in einer anschließenden Diskussion systematisiert werden. Welche Medien sind dafür geeignet?

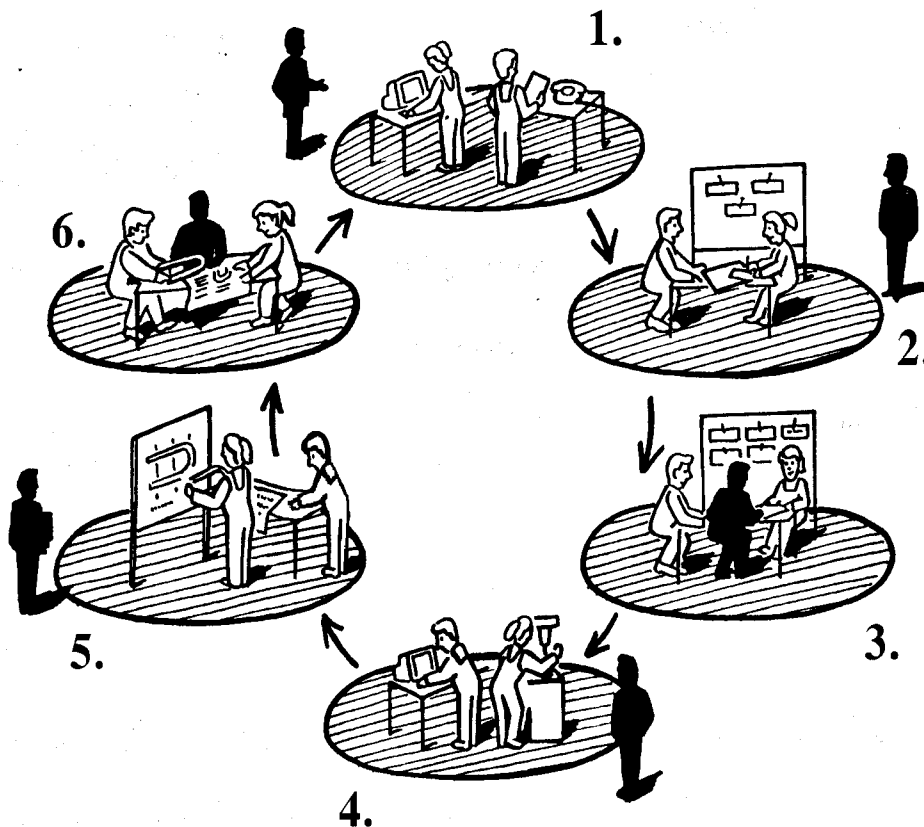
[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- a) Overheadprojektor
- b) Whiteboard
- c) Diabildreihe
- d) PC-Lernprogramm
- e) Pinnwand

Ausgangssituation zu den Aufgaben 13 bis 17

Zwei Auszubildende sollen an ihrem Arbeitsplatz den Auftrag erhalten, selbstständig komplexe Arbeiten zu lösen.

Als verantwortlicher Ausbilder planen Sie den Ablauf des Lern- und Arbeitsprozesses nach dem abgebildeten Modell der vollständigen Handlung. Die ersten beiden Schritte fassen Sie zu einem Schritt zusammen.



13. Aufgabe

Welche Aufgaben haben Sie als Ausbilder in den Schritten 1 und 2 zu übernehmen?

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- a) Einführen, Orientieren, Motivieren.
- b) Theoretisches Unterweisen von Arbeitsinhalt und Arbeitsablauf.
- c) Kontrollieren des erstellten Arbeitsplanes.
- d) Erschließen der Zugangsmöglichkeiten zu Informationsmaterialien.
- e) Formulieren der Aufgaben als Lernauftrag.

14. Aufgabe

Welche Aufgaben haben Sie als Ausbilder im Schritt 3 zu übernehmen?

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- a) Mitwirken beim Besprechen von Lösungsvorschlägen.
- b) Mitwirken bei der Entscheidung zur Festlegung der Arbeitsschritte.
- c) Feststellen der zur Durchführung erforderlichen Kenntnisse.
- d) Vorgeben der optimalen Lösung.
- e) Erklären der nachfolgenden Lern- und Arbeitsaufgaben.

15. Aufgabe

Welche Aufgaben haben Sie als Ausbilder im Schritt 4 zu übernehmen?

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- a) Arbeitstätigkeiten erklären und vormachen.
- b) Lern- und Arbeitsprozess beobachten.
- c) Einhalten von Vorschriften zum Arbeits- und Umweltschutz beobachten.
- d) Bei auftretenden Problemen beraten.
- e) Ergebnisse bewerten.

16. Aufgabe

Welche Aufgaben haben Sie als Ausbilder im Schritt 5 zu übernehmen?

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- a) Kontrollieren der Arbeitsergebnisse.
- b) Beim Auftreten von fehlerhaften Ergebnissen eingreifen.
- c) Das Vorgehen der Auszubildenden beobachten.
- d) Die Auszubildenden bei auftretenden Problemen beraten.
- e) Einhalten festgelegter Prüfungskriterien registrieren.

17. Aufgabe

Welche Aufgaben haben Sie als Ausbilder im Schritt 6 zu übernehmen?

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- a) Qualität, Quantität und Arbeitsweise bewerten.
- b) Neue Ziele und Lernaufgaben ableiten.
- c) Optimale Handlungsabläufe vormachen.
- d) Erworbenes Wissen zusammenfassen.
- e) Die Bewertung besprechen.

Ausgangssituation zu den Aufgaben 18 bis 22

Ihnen liegt der nachfolgend abgebildete Ausschnitt eines Ausbildungsrahmenplanes vor:

lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Fertigkeiten und Kenntnisse, die unter Einbeziehung selbstständigen Planens, Durchführens und Kontrollierens zu vermitteln sind	zeitliche Richtwerte in Wochen im 1. Ausbildungsjahr
5	Lesen, Anwenden und Erstellen von technischen Unterlagen (§ 4 Abs. 1 Nr. 5)	a) Teil- und Gruppenzeichnungen lesen b) Grundbegriffe der Normung anwenden c) Stücklisten, Tabellen, Diagramme, Handbücher und Bedienungshinweise lesen und anwenden d) Maß-, Form- und Lagetoleranznormen sowie Oberflächenbeschaffenheit erkennen und zuordnen e) Digitale und analoge Daten lesen f) Skizzen und zugehörige Stücklisten anfertigen	4*

*) Im Zusammenhang mit den laufenden Nummern 11 bis 14 zu vermitteln.

Wie ist der dargestellte Ausbildungsabschnitt zu interpretieren?

18. Aufgabe

Die angegebenen Fertigkeiten und Kenntnisse

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- a) sind Empfehlungen, die bei Bedarf durch branchen- und betriebstypische Inhalte ersetzt werden können.
- b) sollten nach dem didaktischen Prinzip „vom Leichten zum Schweren“ in der vorgegebenen Reihenfolge (a bis f) vermittelt werden.
- c) beziehen sich überwiegend auf Inhalte, die in der Berufsschule zu vermitteln sind.
- d) sind in Verbindung mit anderen Ausbildungsabschnitten zu vermitteln und können durch betriebliche Inhalte ergänzt werden.
- e) sollten handlungsorientiert vermittelt werden.

19. Aufgabe

Die genannten Vorgaben sind als Lernziel so formuliert, dass

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- a) sie ohne Konkretisierung in den betrieblichen Ausbildungsplan übernommen werden können.
- b) sie alle Lernzielbereiche ansprechen und somit eine Empfehlung zur Gestaltung ganzheitlicher Lernprozesse darstellen.
- c) sie auch als Groblernziele bezeichnet werden können.
- d) sie von jedem Auszubildenden erreichbar sind und damit Überforderungen vermieden werden.
- e) sie die Konkretisierung im betrieblichen Ausbildungsplan erfordern.

20. Aufgabe

Welches Lernziel ist sowohl dem kognitiven als auch dem psychomotorischen Lernzielbereich zuzuordnen?

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- a) Lernziel f)
- b) Lernziel e)
- c) Lernziel d)
- d) Lernziel b)
- e) Lernziel a)

21. Aufgabe

Welche Lernziele haben (in der Lernzieltaxonomie) den geringsten Schwierigkeitsgrad?

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- a) Lernziel f)
- b) Lernziel e)
- c) Lernziel d)
- d) Lernziel b)
- e) Lernziel a)

22. Aufgabe

Der angegebene zeitliche Richtwert

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- a) besagt, dass im betrieblichen Ausbildungsplan 20 Tage (vier Wochen × fünf Tage/Woche) zur Vermittlung der Ausbildungsinhalte zu planen sind.
- b) ist eine unverbindliche Orientierung. Vom Ausbildungsplan kann nach betrieblichen Erfordernissen bis zu 50% abgewichen werden (daraus ergibt sich eine Zeit zwischen zwei und sechs Wochen).
- c) schreibt die Vermittlung der Ausbildungsinhalte in der vierten Woche des Ausbildungsjahres vor und dient so der inhaltlichen und zeitlichen Abstimmung der Ausbildung mit der Berufsschule.
- d) besagt, dass die Ausbildungsziele unter Einbeziehung selbstständigen Planens, Durchführens und Kontrollierens nach Abschluss der vierten Ausbildungswoche erreicht sein müssen.
- e) ist die Bruttoausbildungszeit. D. h. im betrieblichen Ausbildungsplan sind etwa zwölf Tage zu planen (Tage für Berufsschule, Urlaub, Feiertage und Wochenende sind abzuziehen).

Ausgangssituation zu den Aufgaben 23 bis 25

Sie sind Ausbilder/-in der Firma Elegante Damenmode, einem mittelständischen Unternehmen des Textileinzelhandels mit derzeit 125 Mitarbeitern. Alle Mitarbeiter werden systematisch beurteilt. Vor drei Jahren hat der Betrieb mit der Ausbildung zum Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel (Ausbildungsdauer laut Ausbildungsordnung drei Jahre) begonnen. Der Betriebsrat hat die Ausbildungsaktivität des Unternehmens begrüßt und auch dafür gesorgt, dass eine Jugend- und Auszubildendenvertretung eingerichtet wurde. Inzwischen sind in Ihrem Betrieb durchschnittlich zwölf Auszubildende beschäftigt mit der Option auf sechs weitere Ausbildungsplätze.

Sie befürchten, dass Sie dann nicht mehr den Überblick über die Leistungen und Probleme Ihrer Auszubildenden besitzen und deshalb Qualitätseinbußen in der Ausbildung eintreten.

23. Aufgabe

Ihre Vorstellung und die der Jugend- und Auszubildendenvertretung ist es, ein Beurteilungssystem für die Auszubildenden einzuführen. Welche Gründe sprechen für die Einführung eines Ausbildungsbeurteilungssystems?

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- a) Die Ausbildungsordnung schreibt Beurteilungssysteme bei Beschäftigung von mehr als drei Auszubildenden vor.
- b) Ein Beurteilungssystem ist erforderlich, um das Erreichen des Ausbildungsziels abzusichern und den Verpflichtungen des Betriebes gerecht zu werden.
- c) Die Abteilungsleiter/-innen benötigen ein Beurteilungssystem, um die an der Ausbildung beteiligten Mitarbeiter/-innen in den Fachabteilungen zu kontrollieren.
- d) Die Personalabteilung benötigt ein Beurteilungssystem, um rechtzeitig festzustellen, welche Auszubildenden übernommen werden.
- e) Ein Beurteilungssystem wird benötigt, um den Auszubildenden regelmäßig über ihren Ausbildungsstand Auskunft geben zu können.

24. Aufgabe

Mit wem müssen Sie bei der Entwicklung und Einführung des Beurteilungssystems ein Einverständnis herstellen?

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

Die Zustimmung zum Beurteilungssystem ist erforderlich von

- a) den jeweiligen Abteilungsleitern.
- b) den betroffenen Fachkräften.
- c) der Jugend- und Auszubildendenvertretung.
- d) dem Betriebsrat.
- e) der Geschäftsleitung.

25. Aufgabe

Beim Einsatz eines Beurteilungssystems ist es notwendig, die Häufigkeit der Beurteilung festzulegen. Zu welchen Zeitpunkten sehen Sie eine Beurteilung planmäßig vor?

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- a) jeweils nach Abschluss eines Ausbildungsabschnittes, spätestens nach drei Monaten
- b) wenn es der Betriebsrat verlangt
- c) wenn Konflikte aufgetreten sind
- d) wenn es die Jugend- und Auszubildendenvertretung wünscht
- e) rechtzeitig vor Ablauf der Probezeit

Ausgangssituation zu den Aufgaben 26 bis 29

Sie sind Mitarbeiter der Schuckert-Werke und sollen zukünftig ausbilden. Sie haben den IHK-Mitteilungen entnommen, dass eine Ausbildungsordnung für einen „neuen Ausbildungsberuf“ erlassen worden ist. Sie sind der Auffassung, dass mit diesem neuen Ausbildungsberuf genau die Fachkräfte ausgebildet werden können, die Ihre Firma zukünftig benötigt. Ihre Aufgabe ist es nun festzustellen, ob und wie der Beruf im Betrieb ausgebildet werden kann.

26. Aufgabe

Warum erlässt der Verordnungsgeber neue Ausbildungsordnungen?

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

Neue Ausbildungsordnungen werden geschaffen,

- a) um den Wünschen der Ausbildungsplatzbewerber nachzukommen.
- b) um den Forderungen der Arbeitnehmer- und der Arbeitgeberorganisationen gerecht zu werden.
- c) um dem technischen Wandel und den damit verbundenen neuen Anforderungen der Berufswelt gerecht zu werden.
- d) um den Forderungen einzelner Großunternehmen nach Universalkräften gerecht zu werden.
- e) um den Forderungen der zuständigen Stellen nach neuen Berufen gerecht zu werden.

27. Aufgabe

Wie müssen Sie feststellen, ob der „neue Ausbildungsberuf“ in Ihrem Hause ausgebildet werden kann?

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- a) Durch Vergleich der Lernziele des Rahmenlehrplans mit den Ausbildungszielen.
- b) Durch Vergleich der Prüfungsanforderungen mit den Unternehmens- und Ausbildungszielen.
- c) Durch Vergleich des Ausbildungsrahmenplans mit den Unternehmens- und Ausbildungszielen.
- d) Durch Vergleich der neuen Ausbildungsordnung mit den Ausbildungsordnungen der Berufe, die bereits ausgebildet werden.
- e) Durch Vergleich des Ausbildungsrahmenplans mit den betrieblichen Möglichkeiten.

28. Aufgabe

Beim Durchsehen der neuen Ausbildungsordnung stellen Sie fest, dass in Ihrem Betrieb ein Ausbildungsabschnitt, dessen zeitliche Länge drei Monate beträgt, nicht ausgebildet werden kann, da die technischen Ausstattungen nicht vorhanden sind. Unter welchen Bedingungen lässt sich der „neue Ausbildungsberuf“ in Ihrem Betrieb ausbilden?

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

Es gibt keine Schwierigkeiten,

- a) da die kurze Zeitspanne problemlos übergangen werden kann.
- b) wenn dieser Abschnitt auch im Rahmenlehrplan vorhanden ist.
- c) da die Ausbildungsberater der Kammer in solch einem Fall großzügig handeln.
- d) wenn ein anderes Unternehmen diesen Ausbildungsabschnitt durchführt.
- e) wenn die entsprechenden Ausbildungsinhalte theoretisch in vier Stunden vermittelt werden können.

29. Aufgabe

Nachdem sichergestellt ist, dass der „neue Ausbildungsberuf“ im Unternehmen ausgebildet werden kann, beginnen Sie mit der Planungsarbeit. Wen oder was müssen Sie in Ihre Planungsarbeit einbeziehen?

[Anzahl der richtigen Antworten: 4]

- a) Sachliche und zeitliche Gliederung
- b) Ausbildungsplätze in den Fachabteilungen
- c) Unterweisungspläne
- d) Ausbildungsmittel
- e) Schulordnung

Ausgangssituation zu den Aufgaben 30 bis 32

Herr Schulze möchte als Geschäftsführer eines Betriebes mit sechs Mitarbeitern erstmals ausbilden. Die betriebliche Ausbildung soll am Arbeitsplatz in einem neu geordneten Ausbildungsberuf erfolgen.

Herr Schulze überlegt, wie er das im Vorbereitungslehrgang auf die Ausbilder-eignungsprüfung erworbene Wissen unter den betrieblichen Bedingungen anwenden kann.

30. Aufgabe

Welche Überlegungen (gedankliches Probehandeln) sind im Rahmen der Ausbildungsplanung richtig?

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- a) Die zeitliche Abstimmung der Berufsschule mit den weiteren Kooperationspartnern ist erforderlich.
- b) Der Ausbildungsplan, der Versetzungsplan und der Lehrplan müssen erstellt werden.
- c) Die Ausbildungsziele des Ausbildungsrahmenplanes sind zu konkretisieren und den betrieblichen Arbeitsaufgaben zuzuordnen.
- d) Die betrieblichen Ausbildungsziele können zusätzlich in den betrieblichen Ausbildungsplan aufgenommen werden.
- e) Außerdem muss geprüft werden, ob alle im Ausbildungsrahmenplan enthaltenen Ausbildungsinhalte im Betrieb vermittelbar sind.

31. Aufgabe

Welche Überlegungen für das Gestalten der Lernprozesse sind richtig?

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- a) Es sollten erreichbare Lernziele geplant werden, die den Auszubildenden orientieren und motivieren.
- b) Wenn möglich sollte der Auszubildende beim Lernen eigene, seinem Lerntyp entsprechende Wege gehen dürfen.
- c) Fachübergreifende Qualifikationen sollten durch den Einsatz der Vier-Stufen-Methode gefördert werden.
- d) Die Selbstständigkeit der Auszubildenden sollte überwiegend durch das Lernen durch Versuch und Irrtum gefördert werden.
- e) Die Lernaufträge sollten so gestellt werden, dass Erfolgserlebnisse ohne Unterforderung des Auszubildenden zum Normalfall werden.

32. Aufgabe

Welche Überlegungen für das Durchführen von Lernerfolgskontrollen sind richtig?

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- a) Durch die Teilnahme an der Zwischen- und Abschlussprüfung erfolgt eine Kontrolle in ausreichendem Umfang. Zusätzliche Lernerfolgskontrollen sind nicht notwendig.
- b) Lernerfolgskontrollen sollen kontinuierlich erfolgen, damit ständig Rückmeldungen an den Auszubildenden gegeben werden.
- c) Der Ausbilder braucht bei der geringen Betriebsgröße keine Lernerfolgskontrollen planen, da bei Bedarf die Mitarbeiter zum Ausbildungsstand befragt werden können.
- d) Lernerfolgskontrollen sollen kontinuierlich erfolgen, damit der Ausbilder Rückmeldungen zur Gestaltung weiterer Lernprozesse erhält.
- e) Das Auswerten normaler Ausbildungsaufgaben kann als Lernerfolgskontrolle genutzt werden und mit der Selbstkontrolle des Auszubildenden verbunden werden.

Ausgangssituation zu den Aufgaben 33 bis 38

Anzeige

Wir, die COMPAS GmbH, sind ein aufstrebendes Unternehmen im Metallbau mit z. Z. 31 Mitarbeitern. Wir bilden für verantwortungsvolle Tätigkeiten aus und bieten auch jungen Leuten gute Aufstiegsmöglichkeiten.

**Wir suchen eine/-n Auszubildende/-n im
GROSS- UND AUSSENHANDEL**

**(Voraussetzungen: Volljährigkeit,
mittlerer Bildungsabschluss)**

**Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden innerhalb zwei Wochen z. H. unseres verantwortlichen Ausbilders Herrn Lehmann erbeten
(Tel., Adresse).**

Diese Anzeige ist in der örtlichen Presse erschienen. In der Rolle des Herrn Lehmann sind Sie von der Geschäftsführung beauftragt worden, eine/-n Auszubildende/-n auszuwählen und einzustellen. Als nebenamtlicher Ausbilder betreuen Sie bis zu drei Auszubildende im kaufmännischen Bereich.

Unter Ihrer Federführung beteiligen Sie an der Auswahl ggf. weitere geeignete Mitarbeiter aus Ihrem Betrieb. Um den Arbeitsaufwand zu begrenzen, planen Sie zum Führen der Auswahlgespräche maximal einen Tag ein.

Parallel zu den Auswahlgesprächen werden Sie einen Einstellungstest (Rechen- und Rechtschreibtest) verwenden.

33. Aufgabe

Bei der Vorbereitung des Einstellungsverfahrens waren die Mitbestimmungsrechte des Betriebsrates zu beachten. Kreuzen Sie die Sachverhalte an, für die die Zustimmung des Betriebsrates vorliegen musste.

[Anzahl der richtigen Antworten: 4]

- a) Nachdem im Vorjahr kein Auszubildender/keine Auszubildende für den Groß- und Außenhandel neu eingestellt wurde, soll jetzt wieder eine Einstellung erfolgen.
- b) Der/die Auszubildende soll einen mittleren Bildungsabschluss besitzen.
- c) Es soll nur ein volljähriger Auszubildender/eine volljährige Auszubildende eingestellt werden.
- d) Es wird ein Einstellungstest verwendet.
- e) Sie sind für die Auswahl des/der einzustellenden Auszubildenden zuständig.

34. Aufgabe

Es sind 28 Bewerbungen eingegangen, die den formalen Einstellungsvoraussetzungen der Anzeige entsprechen. Sie wollen eine gute Vorauswahl treffen und die Rechte des Betriebsrates beachten. Wählen Sie die möglichen gebotenen Vorgehensweisen aus.

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- a) Sie wählen allein die Kandidaten/-innen für eine persönliche Vorstellung aus.
- b) Zusammen mit einem Mitarbeiter der Personalabteilung wählen Sie die Kandidaten/-innen für eine persönliche Vorstellung aus.
- c) Sie müssen zunächst die Unterlagen aller Bewerber bzw. Bewerberinnen dem Betriebsrat vorlegen.
- d) Sie bitten den Berufsberater des Arbeitsamtes, Sie bei der Auswahl geeigneter Kandidaten/-innen zu unterstützen.
- e) Aufgrund zwingender rechtlicher Bestimmungen laden Sie auch ein Betriebsratsmitglied zu den Vorstellungsgesprächen ein.

35. Aufgabe

Beim Sichten der Bewerbungsunterlagen stellen Sie fest, dass die Bewerber/-innen an verschiedenen Orten und an verschiedenen Schultypen ihren mittleren Bildungsabschluss erworben haben. Die vorgelegten Schulzeugnisse spielen für Sie eine wichtige Rolle für die Auswahl der Kandidaten/-innen zu den Vorstellungsgesprächen.

Nach welchen der folgenden Aussagen richten Sie sich, um eine gute Auswahl zu treffen?

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- a) Der Notendurchschnitt eines Zeugnisses ist das beste Kriterium für die Auswahl der Bewerber/-innen.
- b) Der Vergleich der Noten eines Bewerbers/einer Bewerberin in verschiedenen Unterrichtsfächern lässt Rückschlüsse auf Begabungsschwerpunkte zu.
- c) Die Noten in Mathematik und Deutsch haben den besten Aussagewert bezüglich der beruflichen Eignung im kaufmännischen Bereich.
- d) Die Noten in Mathematik und Deutsch haben im Vergleich zu den Ergebnissen des Rechen- und Rechtschreibtests keinen Aussagewert bezüglich der beruflichen Eignung im kaufmännischen Bereich.
- e) Eine eindeutige Leistungseinstufung in einem Fach ist nicht möglich, weil der schlechten Zeugnisnote des/der einen eine bessere Leistung zugrunde liegen kann als der guten Zeugnisnote des anderen Bewerbers/der anderen Bewerberin.

36. Aufgabe

In den Bewerbungsgesprächen sollen in erster Linie die Dinge abgeklärt werden, die aus schriftlichen Unterlagen (Bewerbungsschreiben, Zeugnisse, Lebenslauf) nicht hervorgehen. Wählen Sie aus, wie diese Zielrichtung genau beschrieben werden kann.

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

Zielrichtungen können sein:

- a) Probleme vorauszusehen, die während der Ausbildungszeit eintreten werden.
- b) Den Gesundheitszustand festzustellen.
- c) Fragen zum Lebenslauf, zum Berufsziel und zu besonderen Interessen zu klären.
- d) Die Kommunikationsfähigkeit und Vitalität eines Bewerbers/einer Bewerberin zu erkennen.
- e) Die Motivation des Bewerbers/der Bewerberin zu erkennen.

37. Aufgabe

In den Bewerbungsgesprächen streben Sie an, dass der „richtige Bewerber“/die „richtige Bewerberin“ für die Einstellung ausgewählt wird. Kreuzen Sie die geeigneten Vorgehensweisen an.

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- a) Jedes Gespräch dauert mindestens eine Stunde.
- b) Ein schriftlich festgelegter Gesprächsleitfaden wird benutzt.
- c) Außer Ihnen beteiligen Sie noch einen geeigneten Mitarbeiter aus Ihrem Betrieb.
- d) Es werden überwiegend Fragen gestellt, die dazu dienen, die Informationen aus den Schulzeugnissen zu bestätigen.
- e) Sie geben dem Betriebsrat die Gelegenheit, am Vorstellungsgespräch teilzunehmen.

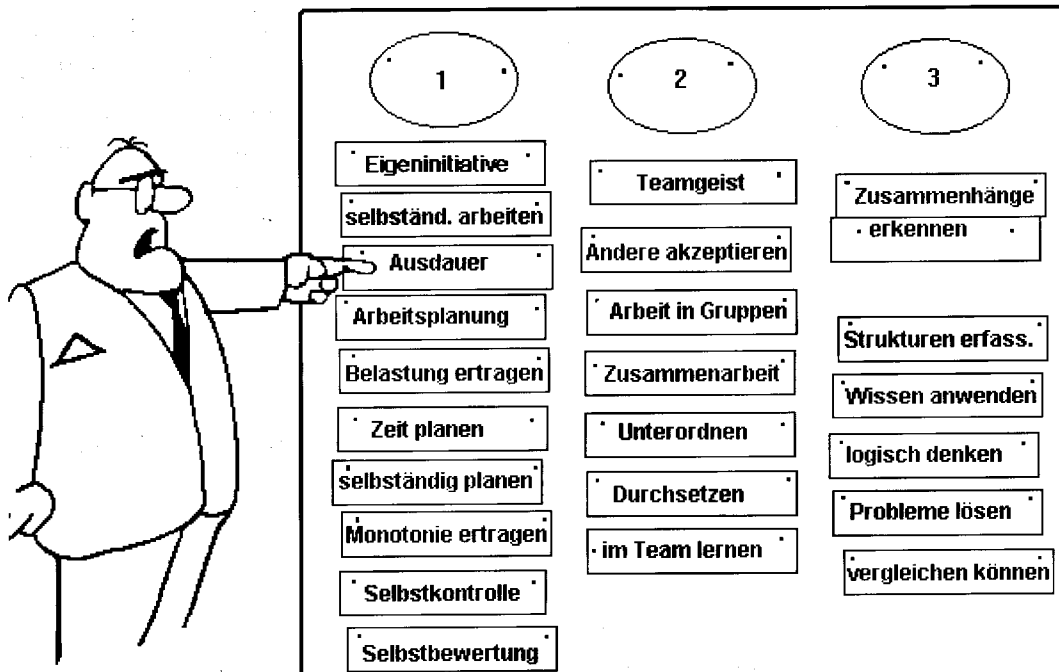
38. Aufgabe

Nach Abschluss der Bewerbungsgespräche und nach Auswertung der Rechen- und Rechtschreibtests wurde Renate Müller zur Einstellung ausgewählt. Entscheiden Sie über die nächsten zu unternehmenden Schritte.

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- a) Sie melden Renate Müller an der Berufsschule an.
- b) Der Ausbildungsberater der IHK wird darüber benachrichtigt, dass Renate Müller eingestellt werden soll.
- c) Sie benennen Renate Müller unter Hinzufügen ihrer Bewerbungsunterlagen dem Betriebsrat als einzustellende Auszubildende und bitten ihn um Zustimmung.
- d) Sie benennen Renate Müller dem Betriebsrat als einzustellende Auszubildende und geben ihm ihre Bewerbungsunterlagen zur Kenntnis.
- e) Sie benachrichtigen Renate Müller über die beabsichtigte Einstellung.

Ausgangssituation zu den Aufgaben 39 bis 42



Der Ausbilder hat die Gruppe der neuen Auszubildenden nach der dritten Ausbildungswoche versammelt und sie aufgefordert, ihre Eindrücke über die für sie neuen Anforderungen auf Karten zu schreiben.

Mit dem Ziel, die Auszubildenden auf die fach- und berufsübergreifenden Qualifikationen der Ausbildung einzustimmen, hat er die Karten gemeinsam mit den Auszubildenden strukturiert.

39. Aufgabe

Welche Formulierungen auf den Karten entsprechen inhaltlich dem handlungsorientierten Qualifikationsbegriff in den neu geordneten Ausbildungsordnungen?

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- a) selbständig planen / selbständig arbeiten / Selbstkontrolle
- b) im Team lernen / Wissen anwenden / Belastungen ertragen
- c) Arbeit in Gruppen / logisch denken / Probleme lösen
- d) Zeit planen / Zusammenarbeit / Durchsetzen
- e) Eigeninitiative / Teamgeist / Zusammenhänge erkennen

40. Aufgabe

Welcher Oberbegriff für bestimmte Schlüsselqualifikationen sollte auf die ovale Karte „2“ geschrieben werden?

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- a) Personelle Fähigkeiten
- b) Soziale Fähigkeiten
- c) Kognitive Fähigkeiten
- d) Fachliche Fähigkeiten
- e) Organisatorische Fähigkeiten

41. Aufgabe

Welche Vorteile hat die vom Ausbilder eingesetzte Kartenabfrage gegenüber einer mündlichen Abfrage?

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- a) Beiträge lassen sich leichter strukturieren.
- b) Auszubildende können Gedanken ungehemmter entwickeln.
- c) Gedanken können sofort bewertet werden.
- d) Vorschläge anderer können eigene Gedanken anregen.
- e) Anonyme Abfrage bei „heiklen Themen“ ist möglich.

42. Aufgabe

Welche Methoden hat der Ausbilder in der dargestellten Situation eingesetzt?

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- a) Leittextmethode
- b) Projektmethode
- c) Lehrgespräch
- d) Moderiertes Gruppengespräch
- e) Brainstorming

Ausgangssituation zu den Aufgaben 43 bis 48

Sie sind verantwortlich für fünf Auszubildende, die in vier Monaten ihre Abschlussprüfung ablegen. Sie haben die Aufgabe, die Prüfungsvorbereitung zu planen und durchzuführen.

Neben dem erfolgreichen Abschluss erwartet die Personalabteilung von Ihnen Aussagen über die Befähigung sowie Vorschläge zum weiteren betrieblichen Einsatz der Auszubildenden.

Aus diesem Grunde wollen Sie die Prüfungsvorbereitung in größtmöglicher Eigenverantwortung der Auszubildenden durchführen. An Unterlagen stehen Ihnen zur Verfügung:

- Berichtshefte
- Berufsschulzeugnisse
- Beurteilungen
- Stoffkatalog
- Prüfungsanforderung
- Betrieblicher Ausbildungsplan
- Ausbildungsordnung
- Urlaubsplan
- Ausbildungsrahmenplan
- Zwischenprüfungsergebnisse
- Testergebnisse
- Arbeitsproben
- Gesprächsnotizen

Das jeweils letzte Zeugnis zeigt folgende Ergebnisse:

Auszubildender					
Leistung berufs- bezogener Bereich	Simon	Timo	Ulla	Vera	Mario
Betriebswirtschaftslehre BWL	2	1	3	3	2
Bürowirtschaft	2	2	3	3	2
Rechnungswesen	4	4	4	5	4
Wirtschaftsinformatik Organisationslehre	2	2	2	4	2
Textverarbeitung	2	1	3	2	4

43. Aufgabe

Welche Unterlagen benötigen Sie, um den momentanen Leistungsstand der Auszubildenden zu ermitteln?

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- a) Beurteilungen und Arbeitsproben
- b) Berichtshefte und betrieblicher Ausbildungsplan
- c) aktuelle Testergebnisse
- d) Zwischenprüfungsergebnisse
- e) Berufsschulzeugnisse

44. Aufgabe

Welche Unterlagen benötigen Sie, um eine Aussage zum weiteren betrieblichen Einsatz (ggf. zu einer späteren Übernahme) treffen zu können?

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- a) Berichtshefte
- b) Urlaubsplan
- c) Beurteilungen
- d) Prüfungsanforderungen und Ausbildungsordnung
- e) Arbeitsproben

45. Aufgabe

Was müssen Sie nach Auswertung der Zeugnisse tun?

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- a) Da es sich um schulische Ergebnisse handelt, sind keine betrieblichen Maßnahmen notwendig.
- b) Alle prüfungsrelevanten Fächer mit gleicher Intensität fördern.
- c) Den derzeitigen Leistungsstand feststellen.
- d) Förderung im Rechnungswesen verstärkt fortsetzen.
- e) Motivationsgespräche mit den Auszubildenden führen.

46. Aufgabe

Für welches methodische Vorgehen müssen Sie sich entscheiden?

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- a) Für Gruppenarbeit, da die Leistungen bei allen Auszubildenden fast gleich sind.
- b) Für Projektarbeit, da hier jeder seine besonderen Neigungen einbringen kann.
- c) Für Einzelarbeit, da jeder individuelle Schwerpunkte setzen kann.
- d) Für die Fallmethode, da man sich anhand praktischer Fälle sehr gut auf die Prüfung vorbereiten kann.
- e) Für die Leittextmethode, weil hier die individuellen Schwächen schnell ausgeglichen werden können.

47. Aufgabe

Welche organisatorischen Vorbereitungen haben Sie zu treffen?

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- a) Sie müssen die Berufsschule über die Vorbereitungsmaßnahme informieren.
- b) Sie müssen eine Anpassung des letzten Ausbildungsabschnittes vornehmen (Prüfungsvorbereitung).
- c) Sie müssen eine inhaltliche Anpassung des Ausbildungsrahmenplans vornehmen.
- d) Sie müssen sämtliche Folien der betrieblichen Unterweisung kopieren und den Auszubildenden aushändigen.
- e) Sie müssen den Auszubildenden die Prüfungsergebnisse von Abschlussprüfungen der Vorjahre präsentieren.

48. Aufgabe

Welche der nachfolgend aufgeführten Maßnahmen zur Feststellung des Leistungsstandes der Auszubildenden am Ende der Prüfungsvorbereitungszeit ist am sinnvollsten?

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- a) Durchführung eines intensiven Gruppengesprächs mit Abfragen der wesentlichen zu erwartenden Prüfungsanforderungen/-inhalte.
- b) Durchführung einer schriftlichen ehemaligen Abschlussprüfung, aber ohne enge Zeitvorgaben.
- c) Durchführung einer kompletten ehemaligen Abschlussprüfung als Gruppenarbeit.
- d) Durchführung einer kompletten ehemaligen Prüfung unter Angabe einer realistischen Vorgabezeit und Auswertung nach Prüfungsbedingungen.
- e) Durchführung einer ehemaligen Abschlussprüfung im Sachgebiet Rechnungswesen mit anschließendem ausführlichem Bewertungsgespräch.

Ausgangssituation zu den Aufgaben 49 bis 51

In einem Gespräch zwischen Ihnen und Ihrer neuen Auszubildenden Ramona K. erhalten Sie Informationen über ihre schulischen Lernerfahrungen und Erwartungen zur betrieblichen Ausbildung.

Ramona ist froh, dass sie die Schule hinter sich hat. Sie möchte selbstständiger sein und für die geleistete Arbeit Anerkennung finden. Von Zensuren hält sie nichts.

Am liebsten hat sich Ramona Wissen aus Büchern selbst erarbeitet und ohne Zeitdruck das Lösen von Aufgaben ausprobiert.

Längeren Erklärungen konnte Ramona nur schwer folgen – Informationen in Form von Tabellen und Diagrammen gefielen ihr besser.

Einige Tage später soll Ramona die Handhabung eines Gerätes erlernen. Dabei müssen Bedienungsfehler schon beim Lernvorgang ausgeschlossen werden.

Entscheiden Sie, bei welchem Vorgehen die Wahrscheinlichkeit für eine hohe Motivation und hohe Qualität des Lernerfolges am größten ist.

49. Aufgabe

Bei der Planung des Lernweges zur Handhabung des Gerätes werden Sie

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- a) die Funktion des Gerätes erklären und die Bedienung vormachen. Anschließend soll die Handhabung nachgemacht werden.
- b) Ramona die Bedienung selbstständig ausprobieren lassen und dabei beobachtete Fehler in einem anschließenden Gespräch auswerten.
- c) die Bedienungsanleitung des Gerätes in eine tabellarische Form bringen lassen und sich die Handhabung schrittweise nach der Tabelle vorführen lassen.
- d) einen Lernauftrag in Verbindung mit der Bedienungsanleitung erteilen, sich die Bedienung erklären lassen und die praktische Umsetzung überwachen.
- e) eindeutig und verständlich formulierte Regeln zur Bedienung vorgeben und Fertigkeiten durch Üben nach Zeitvorgaben entwickeln.

50. Aufgabe

Bei der Durchführung und Kontrolle der Handlungsschritte werden Sie

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- a) eine aktenkundige Belehrung über die Pflicht zum pfleglichen Umgang mit dem Gerät gemäß § 9 BBiG durchführen und lassen Ramona eigenverantwortlich arbeiten.
- b) jeden Schritt bei der Lösung der Arbeitsaufgabe kontrollieren und teilen bei auftretenden Fehlern Ramona sofort die zuvor vereinbarten Punktabzüge mit.
- c) Ramona zur Selbstkontrolle bei jedem Handlungsschritt anregen und beraten, wenn sie bei Problemen Hilfe anfordert.
- d) das Lösen der Arbeitsaufgabe bei Fehlern von Ramona sofort abbrechen, lassen sich den Abschnitt der Bedienungsanleitung vorlesen und machen die richtige Handlung vor.
- e) Ramona bei der Lösung der Arbeitsaufgabe beobachten und greifen nur in den Handlungsablauf ein, wenn Gefährdungen zu befürchten sind.

51. Aufgabe

Zur Bewertung des Lern- und Arbeitsprozesses werden Sie

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- a) Ramona zur Selbstbewertung auffordern und die Bewertung bestätigen/korrigieren.
- b) Ramona Ihre Bewertung mitteilen und sie dazu Stellung nehmen lassen.
- c) Ramonas Vorgehen nach dem IHK-Bewertungssystem in Form einer Note bewerten.
- d) mit Ramona gemeinsam das Ergebnis der Lern- und Arbeitsaufgabe auswerten.
- e) Ramona mitteilen, dass die Bewertung am Ende des Ausbildungsabschnittes erfolgt.

Ende der schriftlichen Prüfung.

Ausgangssituation zu den offenen Aufgaben 36 bis 38

Die Werbeagentur „Einzigwahre GmbH“ beabsichtigt, eine/-n Bürokauffrau/-mann (dreijähriger Ausbildungsberuf) auszubilden. Sie sind als ausgebildete/-r Grafiker/-in in diesem Unternehmen tätig. Neben Ihnen kann nur noch Diplomkaufmann Jochen Schneider, Gesellschafter und Geschäftsführer, die Ausbilder-eignung nachweisen.

Nachdem sich Herr Schneider für Heike Ehrbacher als Auszubildende entschieden hat, beauftragt er Sie, den Ausbildungsvertrag unterschriftsreif vorzubereiten.

Heike Ehrbacher besitzt die deutsche Staatsangehörigkeit. Sie wohnt bei Ihren Eltern, Friedrich und Iris Ehrbacher, im Buchenweg 7 in 50667 Köln und wurde am 25. Juli geboren. Zum Anfang des Kalenderjahres war sie 16 Jahre alt und hat die einjährige Berufsfachschule im Bereich Wirtschaft erfolgreich abgeschlossen. Ausbildungsbeginn ist der 1. September des Jahres. Es existiert ein allgemein verbindlicher Lohn- und Gehaltstarifvertrag für die Medienbranche, der folgende Ausbildungsvergütungen vorsieht:

Erstes Ausbildungsjahr: 1.000 DM

Zweites Ausbildungsjahr: 1.100 DM

Drittes Ausbildungsjahr: 1.200 DM

Innerbetrieblich wurde die wöchentliche Arbeitszeit auf 37,5 Stunden festgelegt. Urlaub wird nach den gesetzlichen Mindestbestimmungen gewährt (nur Werk-tage).

36. Aufgabe

Vervollständigen Sie den in der Anlage 1 vorliegenden Berufsausbildungsvertrag anhand der in der Situation gegebenen Angaben.

(12 Punkte)

37. Aufgabe

Geben Sie an, wessen Unterschriften auf diesem Berufsausbildungsvertrag erforderlich sind.

(3 Punkte)

38. Aufgabe

Welche Unterlagen muss der Auszubildende dem Antrag auf Eintragung in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse beifügen?

(3 Punkte)

AUSBILDUNG DER AUSBILDER Prüfungsvorbereitung auf die AEVO

Anlage 1 zu den Aufgaben 36 bis 38 – Berufsausbildungsvertrag

(§§ 3, 4 Berufsbildungsgesetz - BBiG)

und der/dem Auszubildenden männlich weiblich

Zwischen dem Ausbildenden (Ausbildungsbetrieb)

Firma:

**Einzigwahre GmbH
Rheinstraße 18
50667 Köln**

Zuständige/-r Ausbilder/-in:

Name: _____
Vorname: _____

Name, Vorname: Ehrbacher, Heike

Straße, Haus-Nr.: Buchenweg 7

PLZ: 50667 Ort: Köln

Geburtsdatum: 25.07.19xx Geburtsort: Köln

Staatsangehörigkeit: _____ Gesetzl. Vertreter: Eltern: Vater: Mutter: Vormund:

Name, Vorname der Sorgeberechtigten: _____

Straße, Hausnummer: _____

PLZ: _____ Ort: _____

wird nachstehender Vertrag zur Ausbildung im Ausbildungsberuf _____ mit der Fachrichtung / dem Schwerpunkt _____ nach der Maßgabe der Ausbildungsordnung geschlossen.

A Die Ausbildungszeit (§ 1) beträgt nach der Ausbildungsordnung _____ Monate. Diese verringert sich durch die Ausbildung zum _____ Vorbildung _____ um _____ Monate _____ Tage. Das Berufsausbildungsverhältnis beginnt am _____ Tag _____ Monat _____ Jahr und endet am _____ Tag _____ Monat _____ Jahr

B Die Probezeit (§ 1 Nr. 2) beträgt _____ Monate.

C Die Ausbildung findet vorbehaltlich der Regelungen nach § 3 Nr. 12 in _____ und den mit dem Betriebssitz für die Ausbildung üblicherweise zusammenhängenden Bau-, Montage- und sonstigen Arbeitsstellen statt.

D Ausbildungsmaßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte (§ 3 Nr. 12) (mit Zeitraumangabe) _____

E Der Ausbildende zahlt dem Auszubildenden eine angemessene Vergütung (§ 5); diese beträgt zur Zeit monatlich brutto:

DM _____ im _____ ersten _____ zweiten _____ dritten _____ vierten Ausbildungsjahr.
Soweit Vergütungen tariflich geregelt sind, sind diese zu beachten.

F Die regelm. tgl. Ausbildungszeit (§ 6 Nr. 1) beträgt _____ Std.

G Der Ausbildende gewährt dem Auszubildenden Urlaub (§ 6 Nr. 2) nach den geltenden Bestimmungen. Es besteht ein Urlaubsanspruch auf _____ Werktagen oder _____ Arbeitstagen im Jahre _____ auf _____ Werktagen oder _____ Arbeitstagen im Jahre _____ auf _____ Werktagen oder _____ Arbeitstagen im Jahre _____ auf _____ Werktagen oder _____ Arbeitstagen im Jahre _____

H Hinweise auf anzuwendende Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen; sonstige Vereinbarungen (§ 11) _____

J Die umstehenden Vereinbarungen sind Gegenstand dieses Vertrages und werden anerkannt.

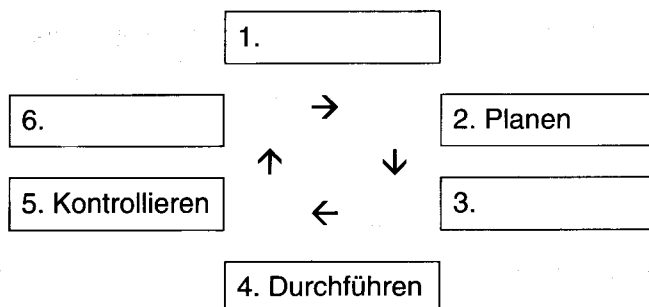
Unterschriften: _____

Datum: _____

Bitte jede Ausfertigung unterschreiben! Bitte Rückseite beachten!

Ausgangssituation zur offenen Aufgabe 39

Ein Auszubildender soll selbstständig eine komplexe Arbeitsaufgabe aus Ihrem Arbeitsbereich lösen. Als verantwortlicher Ausbilder wollen Sie den Lern- und Arbeitsprozess nach dem (unvollständig) abgebildeten „Modell der vollständigen Handlung“ strukturieren:



Wählen Sie eine geeignete Aufgabe aus Ihrem Arbeitsbereich, die nach dem Modell der vollständigen Handlung gelöst werden kann. Nennen Sie für jeden Schritt je zwei typische Teilaufgaben, die Sie und der Auszubildende zu erfüllen haben.

(Beachten Sie, dass der Zusammenhang zwischen der Arbeitsaufgabe und den Teilaufgaben erkennbar sein muss!)

Verwenden Sie die in der Anlage 2 vorgegebene Tabelle. Tragen Sie auch die fehlenden Bezeichnungen der Schritte ein.

(20 Punkte)

Anlage 2 zu Aufgabe 39

Kurzbeschreibung der Arbeitsaufgabe:		
Bezeichnung der Schritte	Aufgabe des Ausbilders	Aufgabe des Auszubildenden
1.	- <u>Lernauftrag formulieren</u> -	- -
2. Planen	- -	- -
3.	- -	- -
4. Durchführen	- -	- -
5. Kontrollieren	- -	- -
6.	- -	- <u>eigene Vorgehensweise bewerten</u> -

Offene Aufgabe 40

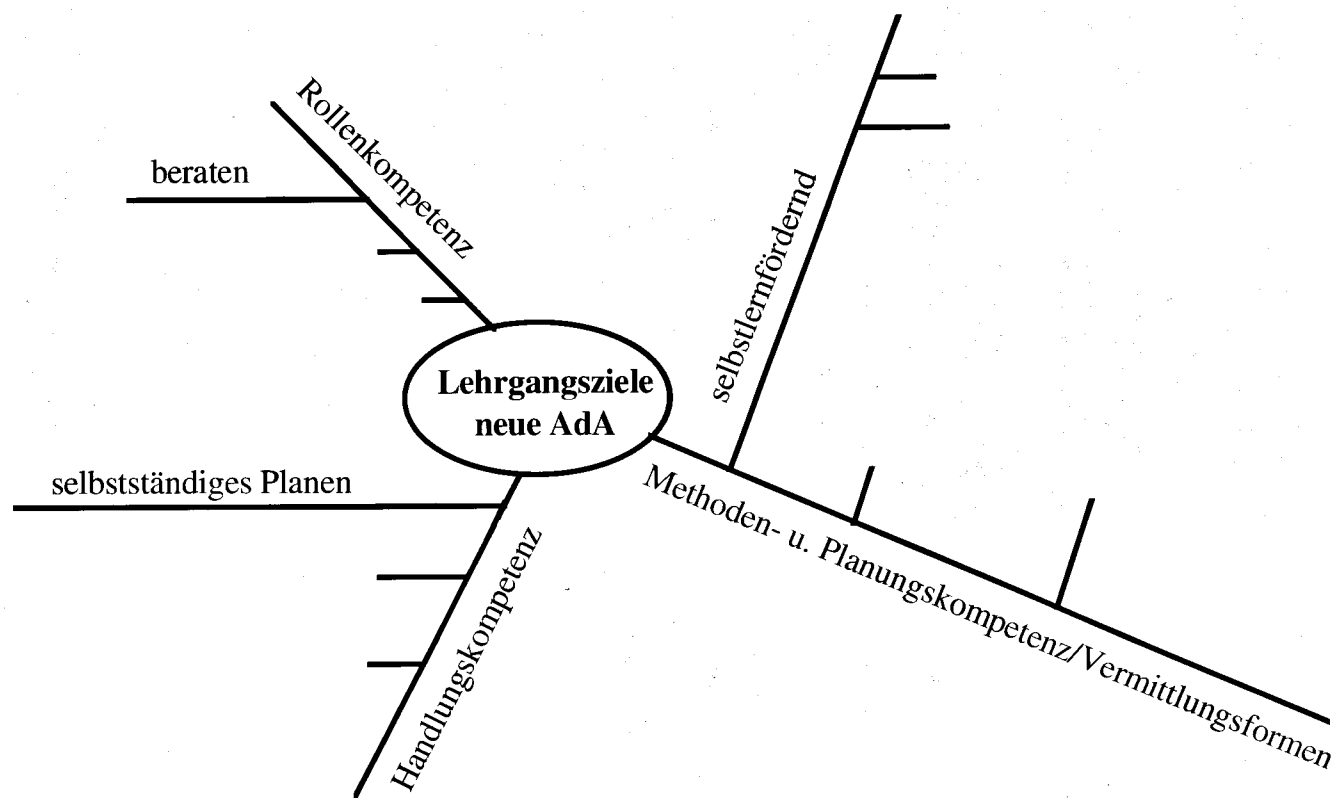
Stellen Sie die nachfolgende Textaussage zu den Anforderungen an heutige Ausbilder (Lehrgangsziele des neuen Rahmenstoffplanes zur Ausbildung der Ausbilder) als Mind-Map dar. Vervollständigen Sie dazu die in Anlage 3 vorgegebene Darstellung und fügen Sie an die Zweige für die Vermittlungsformen je zwei Nebenzweige mit Beispielen an.

(12 Punkte)

Zusammenfassung der Lehrgangsziele des neuen Rahmenstoffplanes:

- Fördern von Handlungskompetenz durch Entwickeln der Fähigkeit zum selbstständigen Planen, Durchführen und Kontrollieren der Ausbildung
- Fördern der Methoden- und Planungskompetenz durch selbstlernfördernde, aufgabenbezogene und kooperationsfördernde Vermittlungsformen.
- Aufbau einer neuen Rollenkompetenz: Ausbilder sollen
 - den Lernprozess nicht lenken – sondern unterstützen,
 - nicht belehren – sondern beraten,
 - nicht Inhalte unterweisen – sondern Lernprozesse in Gang setzen.

Anlage 3 zu Aufgabe 40



Ende der schriftlichen Prüfung.

1.4 Lösungen gemischter Aufgabensatz

Lösung zu Aufgabe 36

und der/dem Auszubildenden männlich weiblich

Name, Vorname: Ehrbacher, Heike
 Straße, Haus-Nr.: Buchenweg 7
 PLZ: 50667 Ort: Köln
 Geburtsdatum: 25.07.19xx Geburtsort: Köln
 Staatsangehörigkeit: deutsch Gesetzl. Vertreter: Eltern Mutter Vormund
 Name, Vorname der Sorgberechtigten: Ehrbacher, Friedrich und Iris
 Straße, Hausnummer: Buchenweg 7
 PLZ: 50667 Ort: Köln

(0,5 Punkte)
(0,5 Punkte)

Firma: Einzigwahre GmbH
Rheinstraße 18
50667 Köln

Zuständige/r Ausbilder/-in:
 Name: Schneider
 Vorname: Jochen

(0,5 Punkte)

wird nachstehender Vertrag zur Ausbildung im Ausbildungsberuf Bürokauffrau mit der Fachrichtung / dem Schwerpunkt nach der Maßgabe der Ausbildungsordnung geschlossen.

(1 Punkt)

A Die Ausbildungszeit (§ 1) beträgt nach der Ausbildungsordnung 36 Monate. Diese verringert sich durch die Ausbildung zum 1 Jahr Berufsschule (BFS)

(0,5 Punkte)

Vorbildung um 12 Monate Tage. Das Berufsausbildungsverhältnis beginnt am 01.09.12 und endet am 31.08.14

(1 Punkt)
(1 Punkt)
(1 Punkt)

B Die Probezeit (§ 1 Nr. 2) beträgt 1-3 Monate.

(1 Punkt)

C Die Ausbildung findet vorbehaltlich der Regelungen nach § 3 Nr. 12 in am Firmensitz / Köln und den mit dem Betriebsrat für die Ausbildung üblicherweise zusammenhängenden Bau-, Montage- und sonstigen Arbeitsstellen statt.

(1 Punkt)

D Ausbildungsmaßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte (§ 3 Nr. 12) (mit Zeitraumangabe)

E Der Auszubildende zahlt dem Auszubildenden eine angemessene Vergütung (§ 5); diese beträgt zur Zeit monatlich brutto:

DM	1.100	1.200	1.200	1.200
im	ersten	zweiten	dritten	vierten
Ausbildungsjahr.				

(1 Punkt)

F Die regelm. tgl. Ausbildungszeit (§ 6 Nr. 1) beträgt 7,5 Std.

(1 Punkt)

G Der Auszubildende gewährt dem Auszubildenden Urlaub (§ 6 Nr. 2) nach den geltenden Bestimmungen. Es besteht ein Urlaubsanspruch auf 9 Werktage oder 18 Arbeitstage im Jahre auf 25 Werktage oder 50 Arbeitstage im Jahre auf 33 Werktage oder 66 Arbeitstage im Jahre auf 40 Werktage oder 80 Arbeitstage im Jahre

(0,5 Punkte)
(0,5 Punkte)

H Hinweise auf anzuwendende Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen; sonstige Vereinbarungen (§ 11) Lohn- und Gehaltsvertrag Medien-Branche

(1 Punkt)

J Die umstehenden Vereinbarungen sind Gegenstand dieses Vertrages und werden anerkannt.

Unterschriften:

Datum:

Bitte jede Ausfertigung unterschreiben! Bitte Rückseite beachten!

(Gesamt: 12 Punkte)

Lösung Aufgabe 37

- Unterschrift des Ausbildenden
- Unterschrift des gesetzlichen Vertreters
- Unterschrift des Auszubildenden

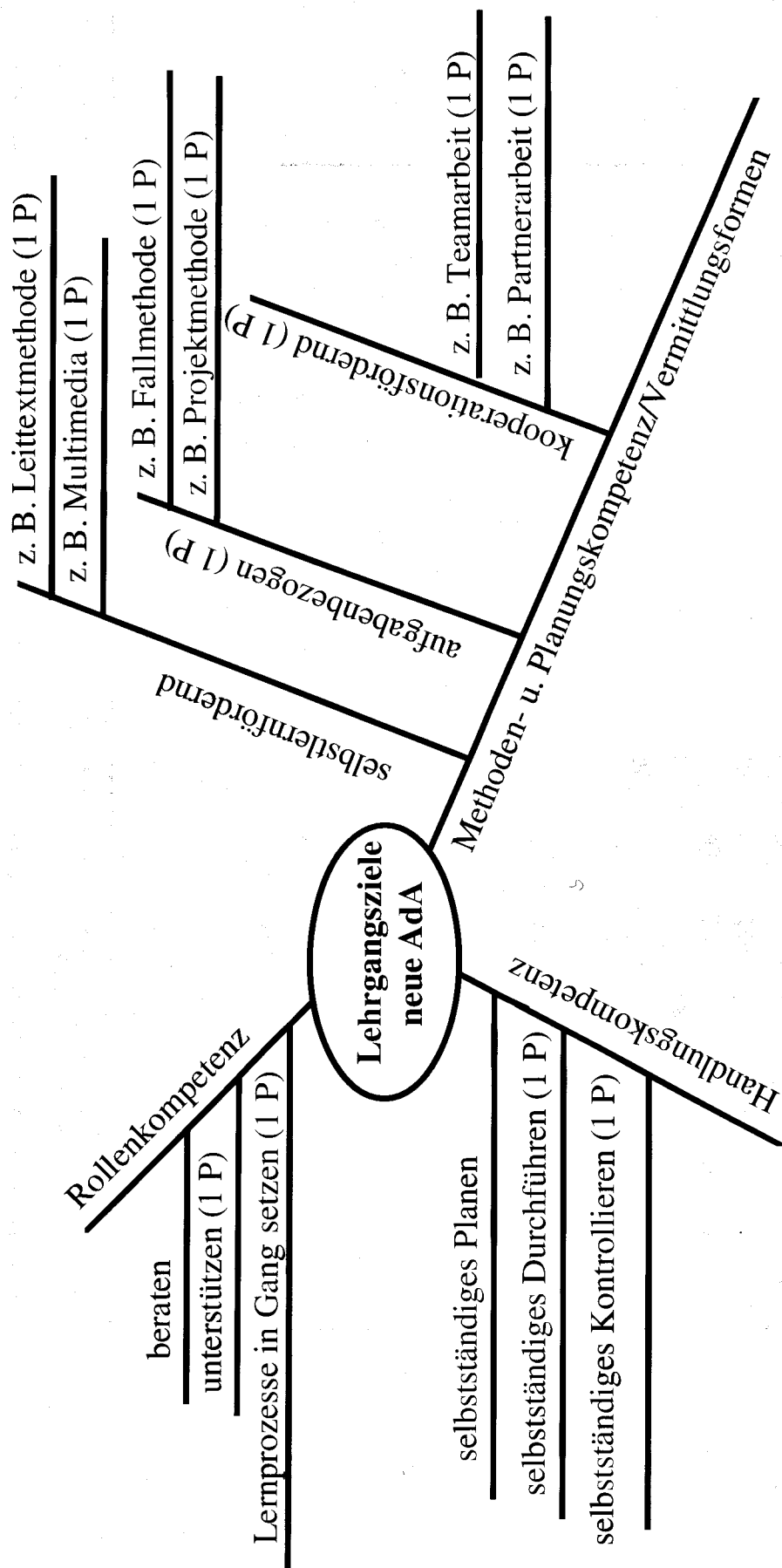
Lösung Aufgabe 38

- sachliche und zeitliche Gliederung/betrieblicher Ausbildungsplan
- ärztliche Bescheinigung über die Erstuntersuchung gemäß Jugendarbeitsschutzgesetz
- Berufsausbildungsvertrag/Vertragsniederschrift

Mögliche Lösung Aufgabe 39

Kurzbeschreibung der Arbeitsaufgabe: Elektronische Bauelemente prüfen		
Bezeichnung der Schritte	Aufgabe des Ausbilders	Aufgabe des Auszubildenden
1. Informieren (1 Punkt)	<ul style="list-style-type: none"> - Lernauftrag formulieren - Bauelemente, Messgeräte und Datenblätter bereitstellen (1 Punkt) 	<ul style="list-style-type: none"> - Bauelementebeschriftung analysieren (0,5 Punkte) - Kenn- und Grenzwerte aus Datenblättern ermitteln (0,5 Punkte)
2. Planen	<ul style="list-style-type: none"> - systematisches Vorgehen des Azubis beobachten (0,5 Punkte) - wenn erforderlich, Hilfestellung geben (0,5 Punkte) 	<ul style="list-style-type: none"> - mögliche Varianten für Messverfahren erarbeiten (0,5 Punkte) - Messwerttabelle vorbereiten (0,5 Punkte)
3. Entscheiden (1 Punkt)	<ul style="list-style-type: none"> - Gespräch über gedankliches Probehandeln führen (0,5 Punkte) - an der Entscheidung mitwirken (0,5 Punkte) 	<ul style="list-style-type: none"> - Varianten vergleichen und entscheiden (1 Punkt) - Entscheidung begründen (1 Punkt)
4. Durchführen	<ul style="list-style-type: none"> - Handhabung der Messgeräte beobachten (0,5 Punkte) - bei Gefährdung eingreifen (0,5 Punkte) 	<ul style="list-style-type: none"> - Messschaltung aufbauen (1 Punkt) - Messwerte ermitteln und protokollieren (1 Punkt)
5. Kontrollieren	<ul style="list-style-type: none"> - systematisches Vorgehen des Azubis beobachten (1 Punkt) - wenn notwendig, Hilfestellung geben (1 Punkt) 	<ul style="list-style-type: none"> - Messwerte mit Sollwerten vergleichen (1 Punkt) - sachgemäßes Abschalten der Messgeräte kontrollieren (1 Punkt)
6. Auswerten (1 Punkt)	<ul style="list-style-type: none"> - Gespräch zur Reflexion der Vorgehensweise führen (1 Punkt) - Gespräch über die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten führen (1 Punkt) 	<ul style="list-style-type: none"> - eigene Vorgehensweise bewerten - Funktionsfähigkeit der Bauelemente bewerten (1 Punkt)

Mögliche Lösung Aufgabe 40



(12 Punkte)